

Dampfzentrale Turbinensaal  
SA 18.5. | 21:00  
SO 19.5. | 20:00

Thom Luz (Zürich)

**Girl From The Fog Machine Factory**

**Mit:** Mathias Weibel, Mara Miribung, Samuel Streiff, Sigurður Arent Jónsson, Fhunyue Gao | **Raum, Inszenierung:** Thom Luz | **Musikalische Leitung:** Mathias Weibel | **Kostüme:** Tina Bleuler, Katharina Baldauf | **Sounddesign:** Martin Hofstetter | **Lichtkonzept:** Thom Luz, Tina Bleuler | **Technische Leitung:** Li Sanli | **Lichttechnik:** Jens Seiler | **Regieassistenz:** Benjamin Truong | **Kommunikation, Diffusion:** Ramun Bernetta | **Produktionsleitung:** Gabi Bernetta

**Produktion:** Thom Luz und Bernetta Theaterproduktionen

**Koproduktion:** Gessnerallee Zürich, Théâtre Vidy-Lausanne, Kaserne Basel, Internationales Sommerfestival Kampnagel Hamburg, Münchner Kammerspiele, Theater Chur, Südpol Luzern

**Sprache:** Deutsch, Englisch und Französisch mit Übertitel der fremdsprachigen Teile

**Dauer:** 1h 10min

Die Geschäfte laufen schlecht in der kleinen Nebelmaschinenfabrik am Rande der Stadt. Die Auftragslage ist dürrig, in der gegenwärtigen Situation möchte niemand mehr Maschinen kaufen, die im Kern nichts produzieren. Der Chef und seine Mitarbeiter – sein Sohn, eine unbezahlte Praktikantin sowie musikalisches Personal zur Nebelvertonung bei Verkaufspräsentationen – stehen ratlos im Showroom und überlegen stumm, wie man wohl die Zukunft überleben könnte. Um finanziell über die Runden zu kommen sind neue Ideen gefragt, neue Bilder, neue Lösungen. Die Belegschaft beginnt zu experimentieren: Wasserfälle, Planetenringe, leuchtende Nebelmeere und berühmte Skulpturen von Rodin und Giacometti, Böcklins Toteninsel mit Ruderboot, alles aus Nebel nachgebaut. Flüchtig zwar – aber immerhin. Der gesamte Maschinenpark und sämtliches Nebelwissen aus 225 Jahren Firmengeschichte wird aufgefahren, vor den Augen der sporadisch vorbeischauenden Laufkundschaft entstehen Bilder von flüchtiger Opulenz und handwerklichpraktischer Sinnfreiheit. Ob sich aber die Zukunft der Firma mit derart vergänglichen Kurzschönheiten retten lässt, steht buchstäblich in den Wolken. Man wird es sehen – oder eben nicht.

Der Zürcher **Thom Luz** arbeitet sowohl in der freien Szene, vorwiegend an der Gessnerallee Zürich und der Kaserne Basel, wie auch an Stadttheatern (z.B. Theater Basel, Deutsches Theater Berlin, schauspielhannover). Er wurde 2015, 2017 und auch dieses Jahr ans Berliner Theatertreffen eingeladen.

**Einfach gesagt:**

Das Stück spielt in einer Fabrik für Nebelmaschinen. Das Personal merkt, dass fast niemand mehr ihre Produkte braucht und sucht einen Ausweg. Dabei schaffen sie faszinierende Welten aus Nebel, Licht und Musik.

## **ZUM STÜCK: GIRL FROM THE FOG MACHINE FACTORY [EN]**

It's a simple, contemporary tale with a strange, magical ending: Business is slow in the small fog machine factory on the outskirts of town. No customers pass by the place, and in the current economic climate nobody wants to buy machines that actually produce nothing. The owner of the factory and his employees – his son and an unpaid intern - are sitting in their showroom, feeling desperate about the future. In order to make ends meet, parts of the shop floor had to be rented out as a rehearsal space to a freelance string trio, who have since been tirelessly rehearsing a new interpretation of Haydn's 'Clock Symphony' and Messiaen's 'Quartet for the End of Time'. But the answer to whether the company can be saved or not is in the literal clouds. To boost sales, the factory staff start experimenting with spectacular new fog solutions: fog waterfalls, fluorescent seas of fog, musical smoke, planetary rings, fog replicas of famous sculptures by Rodin and Giacometti and Böcklin's "Island of the Dead" with a rowboat, all made of fog. Soon, the room is full of smoke, and the only sound one hears is the music of the now invisible string trio, who is eternally rehearsing the slow course and stoppage of time.

When the fog eventually clears, everyone has disappeared and the factory is closed. Only the abandoned fog machines remain, still blowing fog and quietly dreaming of becoming human. The final image is one thought up by machines as they continue to create our present and are slowly sending it into the abyss and beyond, even after all humans have long been gone. The new creation by Swiss theatre author Thom Luz deals with the most elusive and ephemeral aspects of our human experience: how can you hold on to something that is in a constant state of flux? What place does poetry hold in a world that is increasingly monetized?

## **PRESSE**

### **Zur Arbeit von Thom Luz [D]**

„(...) Thom Luz ist ein Meister des feinen Unterschieds. Deswegen sind seine Nebelabende auch so etwas wie musikalische Luftpost. Sie versenden ihre schönen Nachrichten irgendwie mit Nichts, durch das Nichts, auf dem Nichts. Jedenfalls mit nichts Greifbarem. Thom Luz möchte nicht falsch beeindrucken. Er möchte fein beeindrucken. Das ist seine schwebende Neudefinition von Komödie. Luz' Experten des Sonderlichen sind Widerständler gegen Festlegungen, Dissidenten der Vernunft und ihrer Wertmaschine aus Ware und Zahl. Ihr Vorbild ist die Nebelmaschine, denn die schafft Bilder, Atmosphäre, Magie, durch die der Klang der Musik hindernislos hindurchdringt.“

Till Briegleb, Theatertreffen Berlin 2017

### **Zum Stück [D]**

„'Girl From The Fog Machine Factory' ist ein wunderbarer, ein ungewöhnlicher Theaterabend, höchst romantisch und herrlich komisch, ziemlich sinnfrei und absolut tiefgründig zugleich.“ (Dominique Spirgi, TagesWoche, 01.06.2018)

„Dieser Nebel steht für alles Vergängliche, das Unfassbare, den Geist, die Kunst, die Zeit, die verstreicht.“ (Mathias Balzer, Bassellandschaftliche Zeitung, 28.05.2018)

„Weich und sanft ist diese Nebel-Oper auch musikalisch, wo Matthias Weibel die Fäden, Instrumente und Tonbänder zusammenhält. Schwebende Klänge der Celesta (Weibel) grundieren, dazu romantisiert Mara Miribungs Cello oft terzen- und quartenselig. Ist's original Schubert oder Paraphrase? Die französischen ‚mélodies‘ sind noch etwas süsser, und wenn sich die fünf Akteure zum Chor formieren und zart Madrigale oder alte Schlager anstimmen, entwickelt sich ein schwebender Zauber.“ (Tobias Gerosa, NZZ, 18.05.2018)

„Worum es geht an diesem verzaubernden Abend, ist der Nebel an sich. Die Beiläufigkeit des Schönen, das Festhalten am Aufschein.“ (Andreas Klæui, Nachtkritik.de, 17.05.2018)

„Denn auch ‚Girl From the Fog Machine Factory‘ zeichnet sich wieder durch eine exquisite Musik-Spur aus: einen klugen musikalischen Kommentar, möchte man sagen – wenn nicht der Abend überhaupt, in seiner ganzen szenischen Dramaturgie wie ein Musikstück komponiert wäre. Mathias

Weibel, der versierte Komponist und Allround-Wegbegleiter von Thom Luz seit seinen Anfängen, spannt einen Bogen vom sentimentalischen Schlager zum Schubertlied, vom Madrigal zum Blues. Und es ist alles andere als selbstverständlich, wie ausnehmend schön die fünf Schauspieler\*innen das intonieren.“ (Andreas Klæui, Nachtkritik.de, 17.05.2018)

### **About the piece [E]**

„[...]Thom Luz is a master in subtle distinction – that is why his fog shows come across like a musical aerogram. They send off their beautiful messages with an air of nothingness, through the nothingness, on top of nothingness, and remain, at any rate, intangible. Thom Luz doesn't simply strive to impress, he aims to impress with subtlety, and therein lies his levitating redefinition of comedy. Luz's characters are experts of the eccentric, they defy against all regulations, are dissidents against reason and all of its values that are defined by commodities and numbers. Their idol is the fog machine itself, the images, the atmosphere and magic it creates, and the music that permeates everything and comes through without any obstruction.“ (Till Briegleb, Theatertreffen Berlin 2017)

## **BIO DER BETEILIGTEN**

### **Thom Luz – Raum, Lichtdesign, Inszenierung [D]**

1982 in Zürich geboren. Freischaffender Regisseur, u.a. Gessnerallee Zürich, Kaserne Basel und Theater Basel, Deutsches Theater Berlin, schauspielhannover. 2014 wurde er vom Theater heute Magazin zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt, 2015 und 2017 wurde er zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seine Produktionen gastierten u.a. an den Recklinghauser Festspielen, Mühlheimer Theatertage, den Autorentheatertagen des DT, premières Festival Strassbourg, Heidelberger Stückemarkt, lokal festival Reykjavik, Festival Acoral Marseille, Israel Festival Jerusalem, NET Festival Moscow u.v.m.

### **Thom Luz – Director, Stage Design, Light Design [E]**

Born in 1982 in Zurich, theatre-maker, director and musician. He has worked among other theatres at Gessnerallee Zurich, Kaserne Basel, Theater Basel, Deutsches Theater Berlin and schauspielhannover. In between musical and spoken theatre Thom Luz examines with stumbling assurance, consummate skill and great precision how what is unsaid and cannot be voiced might become evident on stage, even if this is only by accident. Luz slows events down and makes things appear as if by magic, using reality to discover dreams. In 2014, the magazine Theatre heute selected him as Young Director of the Year. 2015 and 2017 he was invited to the Berliner Theatertreffen. His productions have been shown among other theatres at Recklinghauser Festspielen, Mühlheimer Theatertage, den Autorentheatertagen des DT, premières Festival Strassbourg, Heidelberger Stückemarkt, lokal festival Reykjavik, Festival Acoral Marseille, Israel Festival Jerusalem, NET Festival Moscow u.v.m.

### **Samuel Streiff – Performance [D]**

Geboren 1975 in Zürich, wohnhaft ebendort. Nach der Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich (Diplom 1998), arbeitete Samuel Streiff zwei Jahre lang am Theater St.Gallen. Im Dezember 1999 erhielt er den Förderpreis für Nachwuchsschauspieler der Armin Ziegler Stiftung. 2001 wurde er Ensemblemitglied am Deutschen Theater in Göttingen. Seit Sommer 2004 ist er freischaffend und spielte seither in diversen Produktionen in ganz Europa. Neben Engagements an Theatern in der Schweiz und in Deutschland finden sich Arbeiten mit den Zürcher Gruppen 400asa, Mass&Fieber und Fax an Max, sowie einer installativen Dramatisierung von Tim Zulauf, die 2011 an der Kunstbiennale in Venedig gezeigt wurde. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler arbeitet Samuel Streiff als off-Sprecher beim Schweizer Fernsehen und liest Hörbücher für die Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenbibliothek SBS. Samuel Streiff ist Mitglied der Ensembles der SRF-Serie «Der Bestatter» und von Thom Luz' «When I die», das bis heute durch die Welt tourt.

### **Samuel Streiff – Performance [E]**

Samuel Streiff is an actor. In 1998 he graduated in Master of Arts in Theatre at the Hochschule der Künste Zurich (ZhdK). 1999 he won the newcomer award by the Armin Ziegler Foundation Zurich.

His work as a freelance actor includes works with Thom Luz, Stephan Roppel, Tim Zulauf. He was member of the ensemble at Deutsches Theater Göttingen and Theater St. Gallen. Since 2007 various audiobooks for the Swiss library for the blind and visually impaired (SBS) and voice over for the swiss national tv news. Since 2013 he takes part in the TV series The Undertaker.

**Mathias Weibel** – Musikalische Leitung/Musiker [D]

Geboren 1963 in Bern, lebt in Zürich. Spielt sowohl moderne als auch barocke Violine und ist in den verschiedensten Musikstilen zu Hause. Er studierte in Bern, Florenz und Wien und spielte in verschiedenen Ensembles wie Capilla Reial de Catalunya, Hesperion XX und La Folia Madrid. Mathias Weibel ist Gründungsmitglied des Ensembles Turicum, Mitglied des Kammerorchesters Basel und Leiter des Streichorchesters arcobaleno Zürich. Am Schauspielhaus Zürich wirkte er in Stücken von Christoph Marthaler als Musiker mit. Mathias Weibel war bei fast allen Stücken von Thom Luz als musikalischer Leiter und/oder Bühnenmusiker beteiligt. 2015 erhielt er den Anerkennungspreis der Stadt Zürich für die musikalische Leitung von Thom Luz' «When I die».

**Mathias Weibel** – Musical Director/Musician [E]

Born in 1963, violinist, pianist and arranger. Together with the Brazilian singer Luiz Alves da Silva he founded the ensemble TURICUM, which specializes in performing Latin American music from the 18th and 19th centuries. He is a member of the Kammerorchester Basel and also works as a teacher. In the theatre he has worked together with Christoph Marthaler, Stefan Pucher, Meg Stuart and Jonas Knecht. For several years he has been responsible for the music in Thom Luz' productions. He received a prize from the city of Zurich in recognition of his achievements for his musical work on «When I die» in 2014.

**Martin Hofstetter** – Sounddesign [D]

Geboren 1981 in Zürich, wohnhaft ebendort. 2005 schloss er seine Ausbildung zum Tontechniker mit eidg. Fachausweis am ZEPRA (heute TTS) ab und arbeitet seither auf der Schnittstelle zwischen Musikentwicklung und Klangtechnik für verschiedene nationale und internationale Bands, sowohl im Studio als auch auf Tour. Daneben ist er als Sounddesigner, Musiker und Spezialist für seltene Klanglösungen in diversen Theaterproduktionen tätig. Martin Hofstetter war bei fast allen freien Produktion von Thom Luz als Tontechniker und Sounddesigner involviert, gab ausserdem sein Debüt als Schauspieler in dessen «Unusual Weather Phenomena Project»

**Mara Miribung** – Cellistin [D]

Geboren in Bolzano (I). Violoncello Studium an der Guildhall School of Music & Drama in London. Nach einer klassischen Ausbildung entwickelt sie sich in musikalischer Hinsicht zu einer notorischen Fremdgeherin: sie schnuppert immer wieder gerne in die Welt des Jazz und der Improvisation, lebt aus Liebe zur Tango Musik eine Zeit lang in Buenos Aires und arbeitet gerne im Crossart-Bereich (Schauspiel, Tanz). Spezialisierung für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis. Barockcello bei Christophe Coin und Historische Improvisation bei Rudolf Lutz. Sie ist in verschiedenen internationalen Ensembles tätig, u.a. kammerorchester basel, Balthasar Neumann Ensemble, Geneva Camerata, Camerata Variabile, Cappella Gabetta. Seit 2011 lebt sie als freischaffende Künstlerin in Basel.

**Fhunyue Gao** – Performance [E]

Fhunyue Gao works like a chameleon in the field of the Arts Vivants in order to create a body of work that serves the themes of the piece as a whole. This can range from performance, dance, music, writing, lighting, scenography, costumes, installations, cooking, organising events. Her focus is on a working ethic that merges different art forms to create sensorial and visually strong works. Often plunged between the institutionalised and the underground scene she loves to collaborate with others and works like Dreams of Sleep and Wakes of Sound, When a dragon swallows the sun, Boxing Duo, META, Planimetrie, FLOUR, Snare, KRR, played in different theatres and festivals in Switzerland.

As a autodidact musician/thereminist she plays in the band J.A.W.I.S. that she founded with Annalena Fröhlich in 2016, on solo projects, creates music for theatre/performance pieces, and is part of the Bongo Joe Records shop family. As a performer and dancer she worked for different companies and artists such as, among others: deRothfils, Unplush, The Scottish dance Theatre, Damien Jalet, Cie Ko

Murobushi & Edge, Emma Murray, Company Joshua Monten, Company Idem, Damotus, Bern Ballett, The Hamburg Ballet as a student.

**Sigurdur Arent Jonsson** – Performance [E]

Sigurdur Arent Jónsson is an Icelandic performer and maker currently based in Gothenburg, Sweden. Jonsson graduated with a BA in Contemporary Performance Practice from the Royal Conservatoire of Scotland in 2010. Since then he has collaborated with many people, making art, facilitating workshops, teaching classes, organizing events, writing, and volunteering for the arts community of his home country. Jonsson's work is often situated in choreography and since 2013 he has been active with the Marble Crowd collective, an informal movement ensemble making stage performances on the human condition. Their most recent production is called Moving Mountains and will be performed next at Reykjavik Dance Festival in November.

<http://www.bernetta.net/thomluz>

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. [nicolette.kretz@auawirleben.ch](mailto:nicolette.kretz@auawirleben.ch). Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.